

einige Löffel voll Mallaga oder Tokayer-Wein sehr gut.

24) Als zweckmäßige Hausmittel können noch angesehen werden: Einreibung von Zwiebelsaft in die Fußsohlen.

25) Knoblauchsft mit Schweinefett vermischt in den Rücken und die Magengegend eingerieben.

26) Tägliche warme Fußbäder mit Holzasche und Senfmehl.

27) Ein warmer Flanellanzug, ein Trank von isländischem Moos, und zuweilen einige Theelöffel voll Mallaga, können zu den besten Hausmitteln bei einem langwierigen Reichesten gerechnet werden.

XVII.

Harnbrennen und Schleimfluß aus der Urethra.

1) Zu den einfachen schmerzlindernden Getränken, die in der Tripperentzündung passen, gehört der gewöhnliche chinesische Thee, in Menge getrunken. Einige mischen eine Tasse starken Thee mit Milch und Zucker unter ein

großes Glas kaltes Wasser. Dies Getränk ist besonders zu empfehlen.

2) In Frankreich wird ziemlich allgemein, in solchen Fällen, kalter Leinsaamenthee (tisane de graine de lin) für sich, oder mit einem Zusatz von Mandelsyrup getrunken.

3) Manche ziehen den Aufguß auf zerstoßenen Hanfsaamen vor, den sie mit Süßholz oder einem Syrup versüßen *).

4) Eben so dienen: Mandelmilch.

5) Zuckerwasser.

6) Milch und Wasser.

7) Gerstenschleim.

8) Eibischthee.

9) Das Harnbrennen lindern auch die trinkbaren Schwefelwasser, wie auch das Neundorfer Wasser.

10) Andere alkalische Sauerbrunnen, wie das diuretische Emser Wasser **).

*) *F. Svediaur* Traité compl. des mal. syph. T. I. p. 55.

**) v. *Bedekind*, über das Wesen des achten Trippers. *S. Rust's Magazin*. Bd. 16. 1824. p. 336. „Um den Tripper zu heilen, bedarf es keiner besondern Arzneimittel, wenn nur alle accessorische Reize, wodurch die Entzündung erhöht werden

11) Außerdem tragen Klystiere von bloßem lauem Wasser oder Seifenwasser, sehr wesentlich zur Minderung der entzündlichen Reizung bei. Sie sind in der Entzündungsperiode weit nützlicher, als Einspritzungen in die Harnröhre, die so oft gemißbraucht werden.

12) Allgemeine laue Bäder, oder örtliche Milchbäder, lindern den Erethismus.

13) Eben so das Baden des Gliedes in warmem Baumöl. Der Kranke füllt ein längliches irdenes Gefäß mit Baumöl, läßt es gelinde erwärmen und bährt damit das Glied, so oft und so lange es ihm die Zeit erlaubt. Die Schmerzen und krampfhaften Zufälle vermindern sich danach zusehends *).

14) Das Einhüllen des Gliedes in weiche Leinwand, die an der Stelle, wo sie die Mündung der Harnröhre berührt, mit Del angefeuchtet, oder auch ganz in Oliven- oder Mohndel getaucht ist, lindert das Harnbrennen.

kann, wie starke Leibesbewegung, salzige Speisen, Wein u. gemieden werden."

*) Gumprecht, über die Anwendung der Del-Bähungen beim acuten Stadium des Trippers. D. Harleß Rhein. Jb. Bonn 1821. S. 206.

15) Im ersten Stadium des Trippers leisten kalte örtliche Bäder, anhaltend und fleißig angewendet, oft die schnellste Hülfe.

16) Gegen den Nachtripper, den Schleimfluß aus der Urethra, der nach gehobener Entzündung, oft mehrere Monate lang, schmerzlos fort dauert, wird starker Wachholderbeerthee, kalt zu trinken, empfohlen.

17) Wachholdermuß, zwei Eßlöffel voll auf eine Bouteille Wasser, scheint hier besser, als im acuten Stadium zu passen, wo es jedoch auch empfohlen wird, und dem Urin die Eigenschaft mittheilen soll, den brennenden Schmerz zu lindern *).

18) Terpentindl nehmen preussische und russische Soldaten, wie mich ein preussischer Arzt versicherte, Eßlöffelweis gegen den Nachtripper ein.

19) Birkentheer (Oleum betulinum), das Del, welches dem Fichtenleder den eigenthümlichen Geruch giebt, Tropfenweis mit Branntwein einzunehmen (Russisches B. M.).

20) Mastix in Pulver, alle Morgen zu einem Theelöffel voll, in einem weich gesottenen Ey **).

*) A. F. Hecker, deutliche Anweisung die vener. Krankh. zu behandeln. 2te Ausg. 1801.

**) J. Praepotii med. paup. 1641. p. 255.

21) Cubeben (Piper Cubeba) in Pulver, dreimal des Tags zu einem halben Theelöffel voll. Das Mittel scheint indischen Ursprungs zu seyn, und wurde von Jo. Crawford, englischem Arzt in Bengalen, zuerst als Specificum im Tripper bekannt gemacht. Es scheint aber nur im chronischen Schleimfluß zu passen. Der Harn soll davon den Geruch der Cubeben annehmen, und der Ausfluß oft schon nach 3 bis 4 Tagen vergehen.

22) Einige Purganzen aus Magnesia und Rhabarber leisten zur Heilung des Nachtrippers oft mehr als alle balsamischen Mittel.

23) Die zurückgebliebenen dumpfen Schmerzen in der ganzen hypogastrischen Gegend, im Damm und andern Theilen, werden durch Dampfbäder sicher vermindert. Diese bereitet man am leichtesten, indem man ein Gefäß mit kochendem Wasser und Chamillenblumen in den Nachstuhl stellen läßt.

24) Zur Abkürzung eines sehr langwierigen Schleimflusses empfiehlt man, besonders in England, das Reiten *).

*) *J. Cooper* Diction. of surg. p. 450.

25) Kalte Flußbäder und örtliche kalte Bäder *).

26) Ein Glas Wein mehr als gewöhnlich getrunken, neben nahrhafter Fleischkost und Bewegung in freier Luft, tragen zur Abkürzung des Nachtrippers noch besonders bei.

XVIII.

Harnverhaltung, Gries und Stein.

1) Manchen an Harnverhaltung leidenden Kranken, zumal solchen, die auch in gesunden Tagen, im Liegen, den Urin nicht lassen können, verschafft man augenblickliche Hülfe, wenn man sie vorwärts gebückt auf die Knie liegen, oder auf dem Nachstuhl sitzen läßt.

2) Ein abführendes Klystier aus Chamillenblumen, Del und Salz befördert den Harnabgang, indem es consensuell den Blasenhalß erschlaßt.

3) Warme Bähungen der Geschlechtstheile, durch Auflegen einer in warmes Wasser getauch-

*) Richter's spec. Therapie. Bd. 5. S. 400.